

Lernbereich 7.4 – Kirche zwischen Macht und Spiritualität

Jahrgangsstufen	7
Fach/Fächer	Katholische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung, Werteerziehung
Zeitraumen	zwei Einzelstunden / eine Doppelstunde
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblätter-Kopien • Internetzugang (oder Schüler-Referat) • Bibeln • Placemats

Kompetenzerwartung

Die Schülerinnen und Schüler analysieren ambivalente Entwicklungen in der mittelalterlichen Kirche und erörtern, wie die Kirche ihrer Sendung in Gegenwart und Zukunft gerecht werden kann.

Aufgabe

In den vergangenen Stunden habt ihr viel erfahren über die Kirche im Mittelalter, auch über problematische Entwicklungen, wie z. B. die Kreuzzüge. Nun werdet ihr einen ganz besonderen jungen Mann und seinen ungewöhnlichen Lebensweg kennenlernen.

Aufgabe 1:

Lies den folgenden Text aufmerksam durch!

M 1

Franziskus, den wir heute als „Franz von Assisi“ kennen, wird 1181 oder 1182 in der Kleinstadt Assisi geboren. Er ist der Sohn eines reichen Tuchhändlers und führt ein angenehmes, sorgenfreies Leben. Franziskus ist bei allen beliebt, hat sehr viel Geld zur Verfügung und viele Freunde. Später soll er einmal das Geschäft seines Vaters übernehmen, seine Zukunft ist also gesichert.

Aufgabe 2:

Zeichne den „Lebensweg“ des Franziskus in dein Heft (dafür nimmst du am besten das Querformat)! Beginne mit den Informationen aus M1 und halte ab jetzt alle wichtigen Ereignisse auf diesem Weg fest (als Stichworte, kleine Bilder usw.)!

Bearbeitet die folgenden Aufgaben in Dreier- oder Vierergruppen!

Aufgabe 3:

Informiert euch jetzt im Internet (z. B. www.heiligenlexikon.de; www.franziskaner.net) über den nächsten Abschnitt im Leben des jungen Mannes, die Jahre zwischen 1202 und 1207, und haltet wieder wichtige Ereignisse auf dem Lebensweg fest!

Vergleicht eure Ergebnisse!

Aufgabe 4:

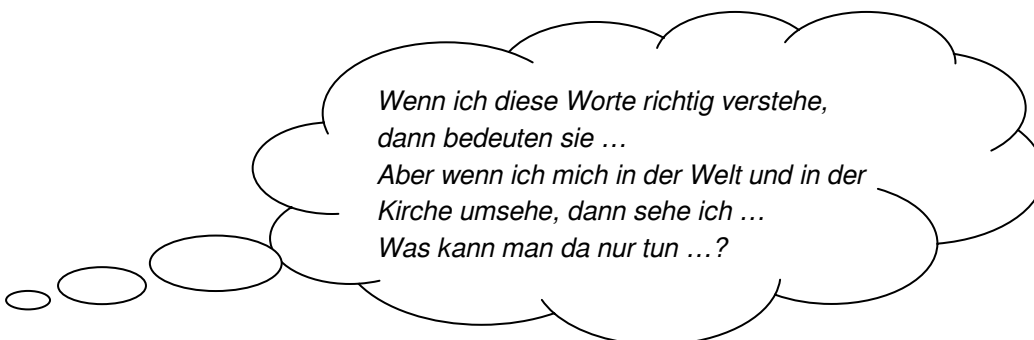
Im Februar 1208 hat Franziskus ein sehr seltsames Erlebnis: Während er in der Bibel liest – was er sehr gerne tut – hat er auf einmal das Gefühl, dass Jesus zu ihm spricht!

Lest im Matthäus-Evangelium nach, was Jesus zu Franziskus „sagt“!

M 2

Mt 10 ⁵Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, ⁶sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! ⁷Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. ⁸Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben. ⁹Steckt nicht Gold, Silber und Kupfermünzen in euren Gürtel. ¹⁰Nehmt keine Vorratstasche mit auf den Weg, kein zweites Hemd, keine Schuhe, keinen Wanderstab; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. ¹¹Wenn ihr in eine Stadt oder in ein Dorf kommt, erkundigt euch, wer es wert ist, euch aufzunehmen; bei ihm bleibt, bis ihr den Ort wieder verlasst. ¹²Wenn ihr in ein Haus kommt, dann entbietet ihm den Gruß. ¹³Wenn das Haus es wert ist, soll euer Friede bei ihm einkehren. Wenn das Haus es aber nicht wert ist, dann soll euer Friede zu euch zurückkehren. ¹⁴Und wenn man euch nicht aufnimmt und eure Worte nicht hören will, geht weg aus jenem Haus oder aus jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. [...] ¹⁶Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; seid daher klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben! [...] ²⁷Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! ²⁸Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann! ²⁹Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. ³⁰Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. ³¹Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. ³²Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. [...] ⁴²Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist - Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

Franziskus kennt diese Worte aus dem Matthäus-Evangelium. Aber: Was will Jesus ihm damit sagen? Franziskus denkt nach. Er liegt auf der Wiese außerhalb seiner Heimatstadt, sieht den vorbeiziehenden Wolken zu und überlegt:



Formuliert einen inneren Monolog!

Aufgabe 5:

Im Jahre 1209 reist Franziskus mit seinen Gefährten nach Rom zu Papst Innozenz III. Der empfängt ihn mit großer Freude. Er hat mehrmals einen Traum gehabt, den er bis dahin nicht deuten konnte: ein armer Mönch stützt die bröckelnden Mauern der Kirche ...!

Setzt euch nun um ein Placemat und erklärt, jeder in seinem Schreibfeld, was eurer Meinung nach der Rat ist, den Franziskus auf dem Hintergrund der Probleme der damaligen Zeit dem Papst geben sollte! Tauscht euch dann aus und haltet euer Ergebnis im mittleren Feld fest!

Abschließend präsentiert jede Gruppe ihr Ergebnis, und es wird gemeinsam diskutiert, warum Franz von Assisi als einer der bekanntesten und beliebtesten Heiligen der Welt verehrt wird!

Vielleicht gelingt es einigen von euch sogar, die Zitate des Franz von Assisi in M 3 mit eigenen Worten wiederzugeben (Vorsicht: schwierige Aufgabe)!

M 3:

„Verkündige das Evangelium. Wenn nötig, nimm Worte dazu.“

„Weder Wissenschaft noch Weisheit noch Beredsamkeit bekehrt die Welt zu Christus, das kann nur ein heiliger Wandel und die Haltung seiner Gebote befördern.“

Hinweise zum Unterricht

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler



Anregung zum weiteren Lernen

Der argentinische Kardinal Jorge Mario Bergoglio hat nach seiner Wahl zum Papst im März 2013 den Namen „Franziskus“ gewählt – ganz bewusst in Anlehnung an Franz von Assisi.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren, wo sich Verbindungen / Ähnlichkeiten im Verhalten dieser beiden Männer finden lassen, evtl. vor dem Hintergrund eines der folgenden Zitate von Papst Franziskus:

„Eine einfache Lebensweise tut uns gut und macht es uns möglich, besser mit denen zu teilen, die bedürftig sind.“ (Via Twitter am 24.04.14)

„Es ist unerlässlich, neuen Formen von Armut und Hinfälligkeit – den Obdachlosen, den Drogenabhängigen, den Flüchtlingen, den eingeborenen Bevölkerungen, den immer mehr vereinsamten und verlassenen alten Menschen usw. – unsere Aufmerksamkeit zu widmen.“ (Aus dem Apostolischen Schreiben ‚Evangelii Gaudium‘, Nr. 210 vom 24. November 2013)

„Ach, wie sehr möchte ich eine arme Kirche und eine Kirche für die Armen!“ (16.03.2013 bei einer Begegnung mit Medienvertretern in Rom)

Quellen:

M 1:

Text der Verfasserin der Illustrierenden Aufgaben

M 2:

Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe, Stuttgart 2016.

M 3:

https://www.evangeliums.net/zitate/franziskus_von_assisi_seite_2.html (22.03.2017)

Zitate von Papst Franziskus:

<http://www.kath.net/twitter> (22.03.2017)

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/apost_exhortations/documents/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium.html (22.03.2017)

http://www.bistum-regensburg.de/fileadmin/user_upload/newsletter-archiv/nl-maerz-2014-hauptthema-anhang2-franziskus-ABC.pdf (22.03.2017)